



Früh-Erkennungs- & Therapie-Zentrum für Psychische Krisen

Postadresse:

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Köln
Joseph-Stelzmann-Str. 9, 50924 Köln

Tel.: 0221 - 478 4042; Fax: 0221 - 478 7490

Homepage: www.fetz.org

Netzwerk-Brief Nr. 1/2004

Rundbrief des Kölner Früherkennungszentrums

Benefizkonzert „Die Zauberflöte“

Unter der Schirmherrschaft von Rektor Professor Dr. Tassilo Küpper veranstaltet das Collegium musicum der Universität zu Köln in Zusammenarbeit mit der Musiktheaterabteilung der Hochschule für Musik Köln eine szenische Aufführung der Mozartoper „Die Zauberflöte“.

Der Erlös dieser Veranstaltung kommt dem Kölner Verein für seelische Gesundheit e.V. (KVSG e.V.) zugute. Dieser Verein fördert das Kölner Früh-Erkennungs- und Therapie- Zentrum, FETZ. Wir laden Sie sehr herzlich zu dieser Veranstaltung ein.

Solisten der Hochschule werden gemeinsam mit Hans Sotin, Bass, in einer Inszenierung von Prof. Igor Folwill auftreten. Die musikalische Leitung und Klavierbegleitung übernimmt Prof. Karl-Josef Görden.

Die Inszenierung wurde schon an verschiedenen Spielstätten in Nordrheinwestfalen erfolgreich aufgeführt und wird an der Universität zu Köln durch den Chor des Collegium musicum unterstützt (Einstudierung: Prof. Dr. Dieter Gutknecht). Karten für die beiden Aufführungen sind bei Köln Ticket (Tel.: 0221-2801) zum Preis von 18,-€ (ermäßigt 8,-€) erhältlich.

Einladung

*Wolfgang Amadeus Mozart: „Die
Zauberflöte“*

- Szenische Aufführung -

Samstag, 31. Januar 2004, 19 Uhr

Sonntag, 1. Februar 2004, 16 Uhr

*Veranstaltungsort: Aula im Hauptgebäude
der Universität zu Köln*

Albertus-Magnus-Platz 1

*Karten zu 18,-/ 8,- € bei Köln Ticket oder an
der Abendkasse (Tel.: 0221-2801)*

> „Together Against Stigma: Stigma Across the Lifespan“

Bericht von der zweiten internationalen Konferenz zum Thema „Stigma und Diskriminierung aufgrund von Schizophrenen Psychosen“.

Nachdem 2001 erstmalig eine internationale Konferenz zur Bekämpfung der Stigmatisierung psychisch kranker Menschen in Leipzig durchgeführt wurde, fand vom 8. bis 10. Oktober 2003 die zweite internationale Konferenz der World Psychiatric Association (WPA) in Kingston, Ontario, an den Ufern des kanadischen Lake Ontario statt. Teilnehmer aus über 20 Ländern trugen Informationen und Erlebnisberichte zusammen, um Möglichkeiten auszutauschen, einem der größten Hindernisse auf dem Weg zu einer erfolgreichen Behandlung der Schizophrenie - der Stigmatisierung und der Diskriminierung auf Grund der Erkrankung - erfolgreich entgegenzutreten.

Das 3-tägige Konferenzprogramm umfasste ein breites Spektrum an Vorträgen, Symposien, Workshops und Diskussionen von Betroffenen, Angehörigen, Wissenschaftler/innen und Ärzt/innen zu Themen wie „Stigma, Kunst und Massenmedien“, „Stigma-Erlebnisse von Betroffenen“ und „Stigma und die Familie“. Darüber hinaus bildeten transkulturelle Perspektiven der Stigmareduktion sowie Wirkung und Wirksamkeit von Kampagnen in der Öffentlichkeit einen Schwerpunkt.

Vertreter/innen der Länder, die am Antistigma-Programm der WHO „Open the doors“ teilnehmen, berichteten von ihren lokalen und nationalen Aktivitäten. Assoziierte Antistigma-Initiativen aus Australien, Großbritannien und von verschiedenen kanadischen Betroffenen- und Angehörigenorganisationen, Filmpräsentationen und eine Posterausstellung sowie die Aufführung des Theaterstücks „Starry, Starry, Night“ einer kanadischen Betroffenen-Theatergruppe rundeten das durchweg spannende und informative Konferenzprogramm ab.

Aus Deutschland präsentierte Beate Lisofsky vom Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker ein Awareness-Programm für Kinder

psychisch erkrankter Eltern. Daniel Köhn vertrat das Kölner Früherkennungszentrum und präsentierte Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Awareness-Projekt des Kompetenznetzes Schizophrenie. Vertreter von „Open the doors Düsseldorf“, Professor Wolfgang Gaebel und Anja Baumann, stellten die Fortschritte der Antistigma-Arbeit des deutschen Vereins „Open the doors“ vor. Dr. Manuela Richter-Werling und Norbert Goeller von der Universität Leipzig zeigten den Dokumentarfilm „The Boss is the Patient“ zum ersten deutsch-slovakischen Antistigma-Projekt.

Trotz der zahlreichen nationalen und internationalen Aktivitäten war der gemeinsame Tenor aller Teilnehmer, dass auf dem Weg zur Entstigmatisierung schizophrener Erkrankung noch viel zu tun bleibt.

> Personelles aus dem FETZ

Wir haben Verstärkung für unser Team erhalten. Die neue Mitarbeiterin, Frau Bianca Hoppmann, Assistenzärztin, wird in Zukunft insbesondere die pharmakologische Behandlung von Patienten mit einem psychosenahen Prodrom durchführen. Wir wünschen ihr einen guten Start!

> Vereinsbroschüre

Kölner Verein für seelische Gesundheit e.V.

Der Kölner Verein für seelische Gesundheit e.V. wurde zur Förderung des Kölner Früherkennungszentrums gegründet. Die Informationsbroschüre des Vereins ist ab sofort beziehbar über die Ansprechpartnerin des Vereins, Frau Oberärztin Dr. Sun-Hee Lee oder über das Kölner Früherkennungszentrum. Aktuelle Informationen über das Vereinsleben sowie geplante Aktionen sind auf der neu gestalteten Homepage des Vereins einzusehen:

www.kvsg.de

Ihre Ansprechpartnerin des KVSG e.V.
Oberärztin Dr. Sun-Hee Lee, stellv. Vorsitzende
Tel.: 0221-478 50 10 (-4014, anfunken)
Fax: 0221-478 86 573
E-Mail: sunhee.lee@uni-koeln.de



> Atypica, Homecare, Soteria – Neue Hilfen und Behandlungsmöglichkeiten für Schizophrenie-Patienten

Die 2. Informationsbörse Schizophrenie in Düsseldorf am 22.10.2003 bot umfangreiche Angebote über die aktuellen Erkenntnisse und Entwicklungen in der Behandlung von Psychosen für Laien, Betroffene und Profis.

Wie stellt sich die aktuelle Versorgungssituation für die Betroffenen dar? Welche neuen Möglichkeiten der Früherkennung gibt es bei der Schizophrenie? Die 2. Informationsbörse Schizophrenie stieß auf außerordentliches Interesse. Mehrere hundert Experten, Betroffene und Angehörige fanden sich ein, um über Krankheitserleben und Therapiemöglichkeiten bei schizophrenen Psychosen zu diskutieren. Neben Vorträgen und Diskussionsrunden stellten Angehörigen-Organisationen, psychiatrische Fachgesellschaften und Aktionsbündnisse ihre Arbeit vor.

Die Informationsbörse Schizophrenie ist die einzige kombinierte bundesweite Veranstaltung mit Vorträgen, Diskussionen und Ausstellung, an der sich Betroffene, Angehörige und Professionelle beteiligen. Ins Leben gerufen und veranstaltet wird sie vom Kompetenznetz Schizophrenie - erstmals auch in Kooperation mit dem Verein PsychoseNetz e.V.

Der Auftakt für dieses neuartige Veranstaltungskonzept fand im November 2001 in Berlin statt. Während es bei der 1. Informationsbörse Schizophrenie vor allem darum ging, über die Krankheit und damit verbundene Vorurteile aufzuklären, standen bei der 2. Informationsbörse nun Krankheitserleben, Hilfen und Behandlungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. „Ziel ist es, Therapeuten, Psychiatrie-Erfahrene und Angehörige sowie interessierte Laien über neue Forschungserkenntnisse und innovative Versorgungsmodelle zu informieren,“ erläuterte Prof. Wolfgang

> Plakat-Aktion des FETZ in den U-Bahnen der KVB

Dank der Unterstützung des Kölner Vereins für seelische Gesundheit e.V. konnten wir einen Monat lang in den U-Bahnen der Kölner Verkehrsbetriebe mit 100 geschalteten Deckenplakaten auf das Beratungsangebot des Kölner Früherkennungszentrums hinweisen.

„Wir alle kennen psychische Krisen. Viele bekommen wir selbst wieder in den Griff. Manchmal wünscht man sich Unterstützung, wenn...“ so die Botschaft des Plakates. Die Reaktionen entsprachen unseren Hoffnungen: Zahlreiche telefonischen Anfragen überwiegend junger Erwachsener sowie eine Vielzahl an E-mail Anfragen gingen bei uns ein. Die Anliegen zeigten auf, wie schwierig es heutzutage immer noch ist, sich aufgrund psychischer Beschwerden an ein Hilfsangebot zu wenden. Viele der jungen Erwachsenen berichteten, dass sie erstmalig ihre Beschwerden einer anderen Person mitteilen. So schreibt eine Ratsuchende:

„Ich kann mir das im Moment nicht vorstellen, einer fremden Person meine Situation so zu schildern. Ich habe bisher mit keinem Menschen darüber gesprochen. Sie sind die einzige Person, dem ich das so schildere. Und das auch nur per E-Mail.“

Vielen der Ratsuchenden konnten wir einen Kontakt zu niedergelassenen Ärzten, Psychotherapeuten oder Beratungsstellen vermitteln, anderen boten wir einen Termin in unserem Zentrum an.

Gaebel, Sprecher des Kompetenznetzes Schizophrenie. „Die Informationsbörse stellt diesbezüglich ein einzigartiges Netzwerk dar.“.

> Früherkennungsbroschüre

Neue Exemplare der Broschüre „Früh Erkennen. Früh Behandeln. Neue Chancen für Menschen mit erhöhtem Psychoserisiko.“ sind über das FETZ zu beziehen.

Dank der Unterstützung von Janssen-Cilag können wir ab sofort wieder kostenlos Exemplare der beliebten Broschüre versenden. Die Broschüre, die in Kooperation mit dem Bonner Zentrum für Beratung und Behandlung bei erhöhtem Psychoserisiko (www.zebb.de), dem Mannheimer Zentralinstitut für seelische Gesundheit sowie dem Kompetenznetz Schizophrenie entwickelt wurde, informiert auf 47-Seiten mit vielen Fallbeispielen über Frühwarnzeichen schizophrener Psychosen. Sie verschafft dem Leser einen Überblick über biologische Ursachen von Psychosen, Einflüsse von Stressoren und Drogen. Darüber hinaus werden die derzeitigen Möglichkeiten einer Frühbehandlung vorgestellt.

> Sie benötigen neues Infomaterial?

Schicken Sie uns doch einfach eine E-Mail unter oeffentlichkeitsarbeit@fetz.org, ein Fax [0221-478-7490] oder rufen Sie uns an. Die Materialien sind unter www.fetz.org unter der Rubrik Öffentlichkeitsarbeit einzusehen. Geben Sie uns an, welche Materialien des FETZ Sie gerne zugesandt bekommen möchten sowie die Stückzahl.

> Netzwerk-Brief No. 1/2004

> Veranstaltungshinweise

Psychopathologie und Brain Imaging

Zum Thema "Psychopathologie und Brain Imaging" findet vom 30.4.-1.5.2004 das 15. Weißenauer Schizophrenie-Symposium unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Klosterkötter (Köln), Prof. Saß (Aachen), Prof. Maier (Bonn) statt. Nähere Information erhalten Sie über das Vorprogramm, das auf unserer Homepage (www.fetz.org) einzusehen ist.

Früherkennungsseminar

In unseren kostenlosen Früherkennungsseminaren möchten wir Ihnen regelmäßig einen Einblick in die Arbeit des FETZ geben. Dabei stellen wir Ihnen unser Beratungs- und Behandlungsangebot vor, gehen auf Möglichkeiten der Diagnostik eines erhöhten Psychoserisikos ein und berichten über aktuelle Ergebnisse unserer Arbeit sowie aus der internationalen Forschung. Gern können auch Fragen zu eigenen Behandlungsfällen eingebracht werden. Unser nächstes Seminar finden statt:

Termine: **Dienstag**, den 16. März 2004
17.30 Uhr

Referenten: Mitarbeiter des Kölner
Früherkennungszentrums

Ort: Bibliothek der Klinik für Neurologie
und Psychiatrie, Haus 30
(Klinikum-Eingang Gleueler Straße)

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen, Anmeldung telefonisch unter (0221) 478-3987 (auch AB), per Fax (0221) 478-7490 oder per E-Mail (oeffentlichkeitsarbeit@fetz.org) erwünscht.

**Wir wünschen allen
Kooperationspartnern ein gutes und
erfolgreiches Jahr 2004**